

Zwei Geschichten an einem Tisch

Hauskreisabend 5 · Teilnehmerblatt

MERKSATZ

Der Tisch Jesu ist ein Ort, an dem die Gemeinde neu lernt, was es heißt, der Leib Christi zu sein.

Worum es heute geht

Paulus fragt nicht zuerst, ob einzelne Menschen innerlich würdig genug sind. Er fragt, ob ihr Zusammenkommen zu der Geschichte passt, die Brot und Kelch verkündigen. Weil er keine vollständige Liturgie vorgibt, suchen wir nicht die eine richtige Form, sondern fragen: Welche Geschichte erzählt unsere Feier?

Die Predigt in Kürze

- Die Korinther kommen als Gemeinde zusammen, doch Spaltungen zwischen Reichen und Armen bestimmen ihr Essen. Manche werden satt, andere bleiben hungrig und werden beschämt.
- Darum sagt Paulus: Was ihr da esst, ist nicht das Mahl des Herrn. Sie nennen es so, aber ihr Miteinander erzählt: „Jeder für sich.“
- Jesus nimmt das Brot und sagt: „Das ist mein Leib für euch.“ Das Mahl verkündigt seine Selbsthingabe und macht aus vielen einen Leib (vgl. 1Kor 10).
- „Unwürdig“ beschreibt in diesem Zusammenhang die Art des Essens, nicht die Frage, ob man ohne Fehler ist. Selbstprüfung soll zur Umkehr und dann zum Abendmahl führen: „Jeder prüfe sich selbst – und so esse er.“
- Der Tisch Jesu ist ein Ort, an dem die Gemeinde neu lernt, was es heißt, der Leib Christi zu sein. Seine Geschichte soll die Feier selbst und den Umgang miteinander im Alltag prägen.

Ankommen

Wann hat eine gemeinsame Mahlzeit dir schon einmal deutlich gemacht: Ich gehöre dazu – oder: Ich bin hier eigentlich nicht mitgemeint?

Gemeinsam den Text lesen

Lest 1. Korinther 11,17–34 in drei Abschnitten: Verse 17–22, 23–26 und 27–34. Achtet auf die zwei Geschichten am selben Tisch: Was erzählt das Verhalten der Korinther? Was erzählen Brot und Kelch? Welche Antwort gibt Paulus?

Im Gespräch

1. Welche zwei Geschichten treffen in den Versen 17–26 aufeinander? Woran wird „Jeder für sich“ sichtbar, und was erzählt „Mein Leib für euch“? Warum kann Paulus sagen: Das ist nicht das Mahl des Herrn?

2. Paulus sagt nicht: „Prüft euch, ob ihr essen dürft“, sondern: „Jeder prüfe sich selbst – und so esse er.“ Was soll diese Prüfung im Zusammenhang ans Licht bringen und verändern? Was bedeutet es dann, „in unwürdiger Weise“ zu essen?

3. Schaut bewusst auf unsere konkrete Abendmahlsfeier in der FeG Borken: Was sehen, hören und tun wir? Was davon erzählt gut verständlich: Jesus gibt sich für uns hin, wir empfangen gemeinsam und gehören als ein Leib zusammen? Was könnte durch Worte, Ablauf, Raum oder Beteiligung missverständlich, zu privat oder zu wenig sichtbar werden?

Was nehmen wir mit?

Das erzählt unsere Abendmahlsfeier bereits gut von Jesus und seiner Hingabe:

Das könnte in der Gestaltung verständlicher oder sichtbarer werden:

Mein nächster Schritt, damit unser Miteinander die Geschichte des Königs erzählt:

Eine Woche lang ausprobieren

Wählt einen konkreten Schritt: *jemanden begrüßen, einladen, teilen, Vergebung suchen oder einen übersehenen Menschen bewusst wahrnehmen. Fragt euch danach: Welche Geschichte hat dieser Schritt erzählt?*

GEBETSIMPULS

Jesus, du gibst dich für uns hin und machst aus vielen Menschen einen Leib. Zeig uns, wo unser Miteinander deiner Geschichte widerspricht. Vergib uns, richte uns neu aus und lehre uns, einander als deine Gäste zu empfangen. Amen.

*Beobachtungen und Rückfragen können online eingereicht werden:
borken.feg.de/abendmahl*

